

5. Tipps für die Sammlung

Christliche Motivation

Vorgehensweise

Nutzen

Christliche Motivation

Der Stammplatz der Christen ist an der Seite jener Menschen, die am Rande und im Schatten leben. Christen vergessen die nicht, die auf der Straße liegen und im Regen stehen.

Bischof Franz Kamphaus

Biblische Grundlagen unserer Sammlungen

In den Paulusbriefen lesen wir von einem Ereignis, das durchaus Parallelen zu unseren heutigen Haussammlungen aufweist: Die Sammlung für die verarmte Gemeinde in Jerusalem. Es handelt sich nicht um eine Kollekte im Rahmen des Gemeinde-Gottesdienstes, sondern jeder soll in seinem eigenen Haus „immer am ersten Tag der Woche etwas zurücklegen und so zusammensparen, was er kann.“ (1 Kor 16, 2)

Paulus sieht diese Sammlung keineswegs als lästige Nebensache. In drei zentralen Briefen geht er darauf ein: dem Brief an die Römer (Röm 15, 25-28) und in den zwei Briefen an die Korinther (1 Kor 16,

1-4, 2 Kor 8 und 9). Es handelt sich keineswegs um eine spontane Einzelaktion, sondern um eine großangelegte Spenden-Kampagne.

Für Paulus ist die (Ab)gabe (Xaris) spezifisch christliche Unterstützung, Dienstleistung an anderen und gemeinschaftsbildende Maßnahme. Für Paulus ist Geld Sammeln außerdem ‚leitourgia‘ (2 Kor 9, 12; Tempeldienst bzw. Priesterlicher Dienst Jesu), ‚koinonia‘ (Röm 15,26; Gemeinschaft mit Jesus, mit Gott und untereinander) und ‚diakonia‘ (2 Kor 8,4; 9,1), also Dienst und Hilfeleistung.

Das Geldsammeln für Bedürftige ist damit sichtbarer und greifbarer Ausdruck zentraler Inhalte des christlichen Glaubens.

Die pastoralen Dimensionen und Chancen der Haussammlung

Die Haussammlung ist in mehrfacher Hinsicht von Wert: Zum einen kommt das dadurch gesammelte Geld Bedürftigen der eigenen Pfarrei zugute. Zum anderen fungiert die Haussammlung vielfach als Brücke zwischen Pfarrei und einzelnen Pfarreibewohnern. Im optimalsten Fall erreicht man auf diese Weise alle Menschen des Pfarreigebiets, also auch die, die der Pfarrei fern stehen bzw. aufgrund von Alter oder Krankheit viele Angebote nicht nützen können.

Die einzelnen Sammlerinnen und Sammler tragen die Pfarrei in die Haushalte hinein. Durch ihre Hausbesuche rufen sie die Existenz von Kirche, Pfarrei oder Caritas in Erinnerung, heben sie und die

Notwendigkeit von Solidarität und sozialem Engagement ins Bewusstsein. Gleichzeitig setzen sie ein Signal dahingehend, dass sich die Pfarrei um ihre Mitglieder bemüht und dem persönlichen Kontakt zu und unter den Pfarrmitgliedern eine große Wichtigkeit beimisst.

Die Haussammlung ist ein Anlass, mit Pfarreimitgliedern in Kontakt zu kommen, sich über ihr Befinden zu erkundigen, Nachbarschaftspflege zu betreiben, ein wenig zu plaudern. Dies gilt um so mehr, wenn die Sammler in ihrem eigenen Wohngebiet unterwegs sind. Bisweilen bekommen diese Gespräche auch einen seelsorgerlichen Akzent. Was hier an Begegnung, Gespräch und Beziehungsarbeit passiert, ist für alle Beteiligten gut und wichtig.

Quellen: M.Lehner / A.Schrattenecker, Haussammlungen als pastorale Chance, in: ThPQ 151(2003), 79-89; Christine Gerber, Der fröhliche Geber. Gütertausch und Unterhaltsverzicht in Metaphern der Paulusbriefe. In: JBTh 21(2006). Neukirchen-Vluyn 2007. 111 – 129. 115.

5. Tipps für die Sammlung

Vorgehensweise

Nutzen

Motivation

Sammeln in der Praxis

Das Sammeln ist keine leichte Aufgabe. Umso wichtiger ist deshalb eine gute Vorbereitung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas und der Gemeinde sollten sich rechtzeitig zusammenfinden, um die Sammlungsaktion zu besprechen.

Machen Sie sich einen Zeitplan und stimmen Sie ab, wer für welche Teile zuständig ist (s. Checkliste am Ende des Kapitels). Überlegen Sie sich rechtzeitig, was für verschiedene Aktionen Sie durchführen möchten. Das Versenden bzw. Verteilen von Spendenbriefen statt der Durchführung der „klassischen“ Haussammlung beispielsweise benötigt einen längeren Vorlauf, dessen Planung vor den Sommerferien abgeschlossen sein sollte.

Der erste Eindruck

Die Sammlerinnen oder Sammler sind Repräsentanten der Pfarrgemeinde und der gesamten Caritasarbeit. Jedem sollte bewusst sein, dass die Arbeit der Kirche und der Caritas auch an dem Auftreten des Einzelnen gemessen wird.

Die ersten Sekunden des Gesprächs sind entscheidend. Das Auftreten sollte selbstbewusst und

überzeugend sein, die Stimme laut und deutlich.

Rechtliche Seite

Die Sammlungsmithilfe ist ehrenamtlich. Die Sammlerinnen und Sammler genießen während ihrer Tätigkeit Versicherungsschutz.

Die **Erlaubnis** zur Durchführung erteilt das jeweilige Bundesland. Über die geltenden Bestimmungen informiert die Caritas-Geschäftsstelle in Stuttgart.

Haussammlungen

Haussammlungen sind in der Regel an Hand laufend nummerierter Sammellisten durchzuführen. Die Sammellisten sind vom Veranstalter selbst abzustempeln. Die Listen müssen auf der ersten Seiten den Namen des Veranstalters und des Sammlers sowie Sammlungsort, Sammlungszeit und Sammlungszweck sowie den Vermerk zum gültigen Erlaubnisbescheid enthalten. Jeder Sammler darf nur eine Sammelliste führen. Zur Sammlung ist ein Personalausweis mitzunehmen.

Besonders wichtig:

Der Name des Sammlers ist auf der Sammelliste einzutragen. Die Eintragung des Spendernamens und der Straße darf von Ihnen weder gefordert, noch ohne ausdrückliche Einwilligung des Spenders vorgenommen werden. In jedem Fall muss der gespendete Geldbetrag in die Sammlungsliste mit Tinte oder Kugelschreiber eingetragen werden. Radierungen sind nicht zulässig. Dies schafft auch bei dem Spender Vertrauen, denn die eingetragenen

Beträge werden somit abgerechnet.

Mitwirkung von Kindern zwischen 12 und 14 Jahren und Jugendlichen vom 14. bis 18. Lebensjahr

Kinder und Jugendliche können bei Straßensammlungen mitwirken wenn sie

- mindestens das 12. Lebensjahr vollendet haben

- nur zu zweit sammeln, wobei einer der beiden Sammler das 14.

Lebensjahr vollendet haben muss, Bei Haussammlungen können

Jugendliche, die das 14. Lebensjahr vollendet haben mitwirken, wenn sie

- zu zweit sammeln

- einer der beiden Sammler mindestens das 18. Lebensjahr vollendet hat.

In jedem Fall gilt, dass nur bis Eintritt der Dunkelheit, längstens aber bis 19.00 Uhr gesammelt werden darf, die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters vorliegen muss und eine geeignete Beaufsichtigung sicher zu stellen ist.

Sammlerausweis und Sammelbüchse

Jeder Sammler bei Haus- oder Straßensammlungen hat einen vom Veranstalter abgestempelten und auf seinen Namen lautenden Ausweis, aus dem der Name des Veranstalters, die Art der Sammlung sowie Sammlungsort und Sammlungszeit hervorgehen müssen, bei sich zu tragen und auf Verlangen vorzuzeigen. Auch im Ausweis ist der Vermerk auf den gültigen Erlaubnisbescheid anzubringen. Nach Beendigung der Sammlung müssen die Ausweise beim Veranstalter abgegeben werden.

5. Tipps für die Sammlung

Vorgehensweise

Nutzen

Motivation

Bei Haus- und Straßensammlungen mit Büchsen hat jeder Sammler die sicher verschlossenen Sammelbüchsen bei sich zu führen. Die Büchsen müssen fortlaufend nummeriert sein und den Namen des Veranstalters deutlich sichtbar aufweisen. Über die ausgegebenen Büchsen ist eine Liste zu führen, in der die Rückgabe der Büchsen zu vermerken ist.

Eine günstige Tageszeit zum Sammeln ist sehr wichtig. Denken Sie daran, dass Berufstätige erst am Nachmittag zu erreichen sind. Bevorzugte Sammlungszeiten sind der späte Vormittag, der Nachmittag und die frühen Abendstunden.

Die Abrechnung

Die Abrechnung muss unmittelbar nach Beendigung der Sammlung erfolgen. Dies schafft Sicherheit für die Sammelnden und die Kirchengemeinde.

Die Sammelbüchsen dürfen nach Beendigung der Sammlung nur im Beisein von mindestens zwei vom Veranstalter bestimmten vertrauenswürdigen Personen geöffnet werden. Der Inhalt jeder Büchse ist von diesen beiden Personen schriftlich zu bestätigen. Gleichzeitig überprüfen diese beiden Personen die Sammlungslisten.

Die Spendenbescheinigung

Spenden für den Caritasverband und seine Arbeit sind steuerlich absetzbar. Es kann ruhig auf die Möglichkeit der Ausstellung einer Spendenbescheinigung hingewiesen werden, denn nicht selten wirkt sich dies auf die Höhe der Spende aus.

Bei der Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen durch die Kirchengemeinden sollte laut Bischöflichem Ordinariat Rottenburg-Stuttgart wie folgt verfahren werden: Soweit die in den Zuwendungsbestätigungen bescheinigten Beträge in der Summe die bei der Kirchengemeinde verbleibenden Gelder (in der Regel 50 % der Einnahmen) nicht übersteigen, können die Zuwendungsbestätigungen bescheinigen, dass die Gelder zur Förderung kirchlicher oder religiöser Zwecke unmittelbar von der Kirchengemeinde für den angegebenen Zweck verwendet werden.

Soweit in den Zuwendungsbestätigungen bescheinigte Beträge in der Summe bei der Kirchengemeinde verbleibende Gelder übersteigen, sind die übersteigenden Beträge in den Zuwendungsbestätigungen als Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke (im Sinne der Anlage 1 - zu § 48 Abs. 2 EStDV - Abschnitt A Nr. 6) auszuweisen und anzugeben, dass die Zuwendung an den Caritasverband weitergeleitet wird.

- Siehe auch Kirchliches Amtsblatt vom 09.10.2000, Seite 172.

Gleichzeitig mit der Ausstellung der Spendenbescheinigung sollte den Spendern ausdrücklich für ihre Un-

terstützung gedankt werden. Dafür können Sie Postkarten verwenden, einen Brief beilegen etc. Zeigen Sie den Spendern, wie wertvoll ihre Spende ist, selbst wenn sie klein ist.

Alternative Veranstaltungen in der Sammelwoche

Leider finden sich immer weniger Menschen, die bereit sind für andere Menschen in Not auf die Straße zu gehen oder von Haustür zu Haustür zu ziehen. Gerade die „jüngere“ Generation empfindet es oftmals als unangenehm „betteln“ zu gehen. Gleichzeitig können sich aber viele Menschen vorstellen, in anderer Weise aktiv zu werden um Spenden zu sammeln.

Es gibt neben der Haussammlung viele verschiedene Möglichkeiten, die Caritas-Sammelwoche zu nutzen, um die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde ins Gespräch zu bringen.

Versuchen Sie Ihre Gemeindeglieder zu motivieren, bei der Sammlung mitzumachen. Ob alt ob jung, jeder einzelne kann etwas zum Erfolg der Sammlung beitragen. Bitten Sie zum Beispiel eine Gruppe von Gemeindegliedern zum Brainstorming für die Planung von Spendenaktionen während der Sammelwoche und setzen Sie sich für die Durchführung einer Aktion ein. Probieren Sie neue Dinge aus!

Geben Sie ihnen ausführliche Informationen zur Caritasarbeit allgemein und konkret in Ihrer Pfarrgemeinde. Machen Sie sich und anderen immer wieder bewusst, dass die

5. Tipps für die Sammlung

Vorgehensweise

Nutzen

Motivation

Sammlung Ihre karitative Arbeit vor Ort unterstützt.

Zum Abschluss der Sammlung bringt ein gemeinsames Treffen die Sammlerinnen, Sammler und Organisatoren zur Auswertung und zum Erfahrungsaustausch zusammen und sagt Danke für das Engagement und die Bemühungen.

Einige Anregungen aus der Praxis für solche Aktivitäten während der Sammelwoche:

- Eröffnungsabend mit Texten, Liedern, Meditation und Sachinformation zum Caritasdienst der Gemeinde
- Separater Spendenbrief an die Gemeindeglieder oder auch den gesamten Ort
- Thema „Armut und Not in Deutschland“ im Religionsunterricht der Schulen
- Ansprache von Caritasmitarbeiterinnen oder -mitarbeitern in Gottesdiensten
- Familien-Radwanderung zu verschiedenen Caritaseinrichtungen der Stadt

- Caritas-Informationsveranstaltung im Altenheim
 - Info-Stand samstags im Ort zur besten Einkaufszeit
 - Info-Veranstaltungen sonntags auf dem Kirchplatz
 - Solidaritätsaktion mit ortsansässigen Unternehmen (Bäckerei, Kaufladen)
 - Tag der offenen Tür der Sozialstation
 - Verkaufsaktionen von Familien zugunsten der karitativen Arbeit
 - Solidaritätslauf durch den Ort – Läuferinnen und Läufer bitten Freunde/Bekannte um Spenden für die Teilnahme (Sponsorenlauf)
- Wenn Sie Interesse an solchen Veranstaltungen haben, Fragen haben oder Unterstützung brauchen wenden Sie sich an die Caritas-Ansprechpartner in Ihrer Region oder die Geschäftsstelle in Stuttgart (s. Materialien zur Sammlung Kap. 4)

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Checkliste zum Ablauf der Sammlung.

5. Tipps für die Sammlung

Checkliste für Gemeinden	Erste Überlegungen/Kontakt Caritas	März
	Aufruf an Sammlerinnen und Sammler zur Haussammlung	Juni
	Erstellen Zeitplan/Maßnahmenplan	Juni
	Zustellung des bestellten Materials durch Caritas	Anfang Juli
	1. Treffen der Sammlerinnen, Sammler und Organisatoren	Juli
	Erstellen des Gemeindebriefs/ Einlegen der Handzettel	Juli
	Fertigstellung eines Spendenbriefs	Juli
	Sommerferien	August - Mitte September
	Verteilung des Materials	Anfang September
	Versand/Verteilung Spendenbrief	Mitte September
	Haussammlung/andere Aktionen in der Gemeinde	letzte Woche im September
	Dank an die Gemeinde z.B. Erwähnung der Spenden im Gottesdienst /Dankplakat am schwarzen Brett mit Spendenhöhe	Oktober
	Nachtreffen/Austausch/Diskussion Verbesserungsmöglichkeiten/Dank	Oktober